
Hohe Preise, niedrige Löhne

Aufgaben zum Text

1. Wovon handelt der Text?

Hör dir das Audio an und beantworte dann die Frage.

In dem Text geht es darum, dass ...

- a) sich viele Deutsche bestimmte Lebensmittel nicht mehr leisten können.
- b) die Preise in Deutschland immer weiter steigen und die Löhne sinken.
- c) in Deutschland die Preise und Löhne nicht für alle gleich stark steigen.

2. Was steht im Text?

Lies das Manuskript und beantworte dann die Fragen. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. In Deutschland ...

- a) arbeiten im europäischen Vergleich besonders viele Menschen für einen geringes Gehalt.
- b) sind zwei Drittel der Arbeitsverträge sogenannte Tarifverträge.
- c) sind die Preise und Löhne seit der Wiedervereinigung deutlich gestiegen.

2. Thorsten Schulten sagt, dass ...

- a) sich die Löhne in Deutschland seit vielen Jahren immer stärker unterscheiden.
- b) der Staat die Bedingungen für Arbeitnehmer nicht verbessern kann.
- c) Arbeitnehmer mit Tarifverträgen besser bezahlt werden.

3. Übe den Wortschatz!

Wähl für jede Lücke den passenden Begriff aus.

1. Wenn die _____ stärker steigt als der eigene Lohn, hat man weniger Geld zum Ausgeben.
 2. Besonders hart ist das für Menschen, die einen _____ bekommen.
 3. Wer einen _____ hat, für den kann die _____ eine Lohnerhöhung aushandeln.
 4. _____, die keinen Tarifvertrag haben, müssen allein für eine Gehaltserhöhung kämpfen.
- a) Beschäftigte b) Tarifvertrag c) Niedriglohn
d) Gewerkschaft e) Inflation

4. Übe den Komparativ!

Schreib die richtigen Formen in die Lücken.

1. Lebensmittel sind viel _____ (teuer) als in den vergangenen Jahren.
2. Früher ging es den Menschen in Deutschland einfach _____ (gut)!
3. Man hat das Gefühl, dass man heute _____ (wenig) Geld in der Geldbörse hat als früher.
4. Die Preise sind in den letzten Jahren _____ (stark) gestiegen als die Gehälter.
5. Aus diesem Grund denken viele, dass die Löhne heute _____ (niedrig) sind als früher.
6. Die Löhne müssen _____ (hoch) sein, damit die Inflation die Menschen nicht so hart trifft.

Autorin: Isabell Steffensmeier